

Oktober 1918: Das Deutsche Reich bittet um Waffenstillstand

- 1 **Hintergrund:** Seit Herbst 1914 hatte es an der Westfront – in Frankreich und Belgien – kaum mehr Bewegung gegeben. Die deutsche Offensive bei Verdun war 1916 gescheitert, und die deutsche Armee hatte die britischen und französischen Offensiven nur mit Mühe und unter großen Verlusten abwehren können. Während an der Front Hunderttausende von Soldaten starben, litten die Menschen in der Heimat darunter,
- 5 dass die britische Flotte die Einfuhr von Lebensmitteln und anderen Waren blockierte. In Russland gab es im Oktober 1917 eine Revolution, in der die kommunistischen Bolschewiki an die Macht kamen. Um ihre Macht innerhalb von Russland festigen zu können, gaben die Bolschewiki den Krieg auf und unterschrieben in der polnischen Stadt Brest-Litowsk einen Friedensvertrag, der für das Deutsche Reich einem Sieg gegen Russland gleichkam.
- 10 Mit den Soldaten, die an der Ostfront nun nicht mehr gebraucht wurden, griff die deutsche Armee im Frühjahr 1918 an der Westfront an und rückte schnell bis zu 60 km weit vor. Im Sommer gingen die französischen und britischen Truppen jedoch – erstmals mit starker Unterstützung durch US-Amerikaner – zum Gegenangriff über. Die deutsche Armee musste sich zurückziehen und verlor bis Ende September weit mehr Gelände, als sie im Frühjahr erobert hatte. Anfang Oktober 1918 bat die deutsche Regierung schließlich den
- 15 amerikanischen Präsidenten Wilson um Waffenstillstand als Vorstufe zu einem Friedensvertrag.

Aufgabe:

Lest den Auszug aus der Geschichte eines württembergischen Regiments, die 1920 veröffentlicht wurde.

- 1) Wie stand die militärische Führung des Deutschen Reiches – die 'Oberste Heeresleitung' unter Paul von Hindenburg und Erich Ludendorff – zu dem "Friedensangebot der Regierung"?
- 2) Erstellt eine Liste mit den einzelnen Argumenten, die die Oberste Heeresleitung für ihre Haltung hatte. *(Im nächsten Schritt werden sich die Mitglieder eurer Gruppen mit Mitgliedern von zwei anderen Gruppen zusammensetzen, die jetzt Quellen zur deutschen Bitte um Waffenstillstand und zu Wilson bearbeiten. Jede und jeder von euch hat dann die Aufgabe, die Ergebnisse eurer jetzigen Gruppe zu erklären.)*
- 1 "Am 14. Oktober [1918] wird bekannt, dass die Oberste Heeresleitung mit dem Friedensangebot der Regierung einverstanden ist. Kurz darauf schildert ein Vortrag eines von der Obersten Heeresleitung abgesandten Hauptmanns die Lage des Heeres in düsteren Farben. Was lässt sich tun, um die sinkende Stimmung zu heben? Mehr Urlaub für die Soldaten? Die Zahl der Urlauber ist schon so
- 5 hoch, dass unsere Transportmittel sie kaum bewältigen können. Mehr Ablösung und Ruhe für die Soldaten? Es fehlt uns an Soldaten dazu, und wenn wirklich der Winter ein Abflauen der Kämpfe bringen sollte, so ist unser Ruhebedürfnis dem Gegner doch zu gut bekannt, und er wird bald hier, bald da an unseren Fronten angreifen, um unseren Reserven keine Ruhe zu lassen. Die allgemeine Volkserhebung? Wir haben sie schon. Die Drückeberger aus der Heimat werden die Stimmung
- 10 sicherlich nicht verbessern, wenn man sie bis zum letzten heranholt. Und 500 000 kriegsverwendungsfähige Arbeiter aus der Industrie herauszuholen, geht nicht. Der Bedarf an Kriegsmaterial ist ungeheuer, und die Verluste in letzter Zeit haben den Bedarf noch beträchtlich gesteigert. Bessere Verpflegung der Soldaten? Nicht möglich. Was bleibt dann also? Nichts! Es ist daher die Pflicht eines jeden Offiziers, sich hinter die neue Regierung zu stellen. – Es ist kein Zweifel
- 15 mehr, es geht zu Ende. Amerikas Eingreifen hat den Krieg entschieden."

Quelle: SZYMANZIG, M.; *Das Württembergische Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 124 im Weltkrieg 1914-1918*; Stuttgart 1920, S. 118 (bearbeitet und gekürzt).